

c/o Petra Burse  
Kopernikusstraße 41, 14482 Potsdam  
Tel. 0331-718327, mobil 0152-36762986  
e-mail: [petra.burse@aktivasi-tee-projekt.org](mailto:petra.burse@aktivasi-tee-projekt.org)

Potsdam, den 24.03.2022

**„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“**

Mahatma Gandhi (1869–1948), Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung

Liebe Freundinnen und Freunde des Adivasi-Tee-Projekts,

durch Ihre Unterstützung stießen Sie 2021 vielfältige positive Veränderungen an in unserer Projektpartnerschaft mit südindischen Adivasi (Indigenen). Vielen Dank!

**13.820,25 € Spenden ermöglichten 2021 die Finanzierung unserer Bildungsarbeit** in Deutschland. Dies waren in etwa so viele Spenden wie im Vorjahr. Dafür sind wir sehr dankbar, denn Fördermittel decken nicht alle Kosten.

**22.563,59 € spendeten Sie 2021 insgesamt zugunsten der Adivasi** in den südindischen Nilgiri-Bergen. Dies ist ein wunderbares Ergebnis, das sogar über dem Spendeneingang des Vorjahres liegt. Ihre Spenden unterstützen eine vielfältige und dringend benötigte Entwicklungsarbeit für und mit 15.000 Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS. Einerseits baten wir Sie um flexibel einsetzbare Spenden „für Adivasi“, welche wir zu 50% für die Dorf-Entwicklungsarbeit (von AMS & ACCORD), zu 25% für die Bildung der Adivasi (von AMS & Vidyodya) und zu 25% für die Gesundheitsarbeit (von AMS & Ashwini) an unsere indischen Partner\*innen gaben. Andererseits erhielten wir zweckgebundene Spenden.

**Insgesamt verteilen sich Ihre Spenden zugunsten der Adivasi so:**



- 2.891,90 € für die Gesundheit der Adivasi
- 8.737,92 € für die Bildung der Adivasi,
- 5.250 € für 4 Quarantäne-Hütten,
- 5.683,77 € für die Dorf-Entwicklungsarbeit.

**Mit unseren Spenden gewähren wir unseren indischen Partner\*innen so viel Flexibilität wie möglich:**

Zum einen sind wir überzeugt davon, dass unsere Partner\*innen selbst am besten wissen, wo Spenden am dringendsten notwendig und am sinnvollsten sind. Daher überlassen wir es den Teams vor Ort, gemeinsam konkrete Zwecke für unsere Spendenwerbung zu identifizieren. Zum anderen sehen wir, dass unsere flexible Hilfe besonders willkommen ist, denn der Großteil der von unseren indischen Partner\*innen eingeworbenen Fördermittel und Spenden ist zweckgebunden. Flexible Spenden ermöglichen es, auf neue Entwicklungen zu reagieren, Pläne angemessen zu ändern, spontane Ideen und Engagement kurzfristig umzusetzen und schwerer finanzierbare Arbeitsbereiche absichern zu können. Deshalb geben wir auch den größten Teil der flexiblen Spenden „für Adivasi“ an die dörfliche Entwicklungsarbeit. Wir wollen mit Ihnen unsere indischen Partner\*innen bestmöglich unterstützen.

### Dies bewirkt Ihre Spende ...

#### ... für die Gesundheit der Adivasi:

Mit mehreren Wellen der Pandemie war es ein herausforderndes Jahr. 25 der 50 Krankenhausbetten wurden für Covid-19-Patient\*innen eingerichtet, weitere Kapazitäten geschaffen. Screenings wurden in den Dörfern durchgeführt, um die Pandemie zu kontrollieren, wobei auch unerkannte Tuberkulose-Fälle entdeckt wurden. 450 Adivasi wurden mit einer Covid-19-Infektion am Adivasi-Krankenhaus aufgenommen, 6 Menschen starben. Alle Notoperationen, Entbindungen und Behandlungen wurden fortgesetzt; über 20.000 Patient\*innen werden pro Jahr ambulant am Adivasi-Krankenhaus behandelt. Medikamente für chronisch Kranke und Nahrungsergänzungsmittel für unterernährte Kinder wurden direkt in den Dörfern ausgegeben, Trainings für die Freiwilligen fanden statt. Ende Juni 2021 begann zudem eine bemerkenswerte gemeinsame Impfkampagne von Ashwini und ACCORD mit der Regierung des Bundesstaates Tamil Nadu: 97% der über 18jährigen Adivasi wurden 2021 zwei Mal geimpft.

- 15 € finanzieren zehn Tage Verpflegung für einen Patienten am Adivasi-Krankenhaus, der diese nicht selbst zahlen kann.
- Mindestens 60 € betragen die Kosten für die Überführung eines Patienten an ein größeres Krankenhaus.
- 200 € bis 1.200 € kostet die Überführung eines Patienten für Spezialbehandlungen wie Herz- oder Hüftoperationen.

#### ... für die Bildung der Adivasi:



- 50 € kostet die Bildung eines Kindes an der Adivasi-Grundschule pro Monat.
- 83 € pro Monat beträgt ein Stipendium im einjährigen Teacher Training.
- 120 € finanzieren die jährlichen Arbeitsmaterialien eines Lernzentrums im Dorf.
- 238 € kostet ein Ausflug für die Mädchen und Jungen an der Internatsschule.

Dass nur 50 von 100 der Adivasi die 10. Kl. abschließen, ist eine Herausforderung. Die Pandemie hat die Situation weiter erschwert, denn regulärer Unterricht fand in der Region bis Ende Oktober nicht

statt. Die Lehrer\*innen der Adivasi-Schule waren mit den Animator\*innen und Freiwilligen der Dörfer unermüdlich damit beschäftigt, Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten, Arbeitsblätter an die Familien zu verteilen, digitale Aufgaben zu stellen: Mindestens 400

Kinder in 32 Dörfern erhielten Bildungsangebote, an 15 dörflichen Lernzentren erfolgte dies für ca. 110 Schüler\*innen besonders regelmäßig und qualifiziert. Seit November findet auch wieder Unterricht für 100 Kinder an der Adivasi-Grundschule sowie für 100 Kinder an der Adivasi-Internatsschule in Gudalur statt. Im August wurde für acht junge Adivasi mit College-Abschluss eine einjährige Ausbildung im Bildungsbereich gestartet. Nach drei Monaten Theorie begann die begleitete Praxisphase. Sasi erklärt seine Motivation dafür so: „Ich habe mich gefragt, warum die Situation für uns Adivasi immer noch so schlecht ist. Da habe ich erkannt, dass ich mich selbst für Verbesserungen in unserer Adivasi-Gemeinschaft einsetzen muss.“

#### ... für vier Quarantäne-Hütten:



Die vier von uns finanzierten Häuser mit aus Lantana-Holz geflochtenen und wahlweise mit Lehm verkleideten Wänden stehen in diesen Adivasi-Dörfern:

1. Veechanakolly (Sri Madurai area) - im Bild,
2. Chembakolly (Sri Madurai area),
3. Kottadu (Pattavayal area),
4. Aananchola (Pattavayal area).

Entworfen und gebaut wurden diese und weitere Häuser vom Adivasi-Team des eng mit dem AMS verbundenen lokalen Shola Trust. Mit den kostengünstigen, umweltfreundlich zu fertigenden und mobil schnell als Quarantäne-Hütten aufstellbaren Häusern wappnete sich das AMS gegen die Covid-19-Pandemie - denn in den Adivasi-Dörfern ist zumeist keine Isolation möglich und es war nicht absehbar, ob die Kapazitäten des Adivasi-Krankenhauses ausreichen würden. Gemeinsam wurde ausgewählt, wo das Aufstellen der Quarantäne-Hütte erfolgt. Noch während des Baus hatte sich die Pandemie dahingehend etwas entspannt, dass eine beispiellose Impfkampagne in allen Dörfern Fahrt aufnahm und das Adivasi-Krankenhaus seine Kapazitäten weiter aufstockte. Die vier von uns finanzierten Gebäude mussten nicht als Quarantäne-Stationen zum Einsatz kommen. Umsonst war der Bau aber keineswegs; zwei positive Anstöße hat das Projekt gebracht. Erstens: Die Dorfgemeinschaften haben eine alternative gemeinschaftliche Nutzung im Sinn: für ärztliche Visiten im Dorf, für Treffen und kleine Kulturveranstaltungen, als Lernzentrum für Kinder. Im Dorf Veechanakolly nutzt das AMS-Bildungsteam die Quarantäne-Station bereits regelmäßig als Lernzentrum. Zweitens: Da mit der Bauweise alle Seiten vollauf zufrieden sind - die Forstverwaltung, weil Holz der invasiven Lantanapflanze verwendet wird; die Teams von Shola Trust und AMS, weil es umweltfreundlich und kostengünstig ist; die Menschen in den Dörfern, weil die Häuser angenehm sind - birgt diese speziell für die Quarantäne-Stationen entwickelte Bauweise großes Potential als Beitrag zur Überwindung der schlechten Wohnsituation vieler Adivasi.

#### ... für die Dorf-Entwicklungsarbeit:

- 60 € betragen die durchschnittlichen Fahrtkosten eines AMS-Animators pro Woche, 240 € pro Monat.
- 120 € pro Animator kommen bei einer Krise monatlich hinzu (z.B. für die Ernährungshilfe während eines Lockdowns).
- Zwischen 84 € und 356 € monatlich erhalten die AMS-Animator\*innen je nach ihrer Erfahrung als Entlohnung.
- schwer zu kalkulieren sind Anwaltskosten bei rechtlichen Problemen oder Nothilfe.

Ihre Spende hilft, Lücken bei der Finanzierung der Löhne und Fahrtkosten der Dorf-Animator\*innen zu schließen. Für diese regelmäßigen Ausgaben und für unerwartete Kosten erhält unsere Partnerorganisation ACCORD schwerer finanzielle Unterstützung als für überschaubare konkrete Projekte.

Der Kampf um die Anerkennung von Land- und Waldrechten geht weiter. 18 Individual-Anträge aus drei Dörfern wurden anerkannt. Abgelehnte Fälle von 50 Dörfern wurden auf allen Verwaltungsebenen vorgebracht. Im Dezember wurde mit Unterstützung eines Parlamentsabgeordneten des

Bundesstaates eine Petition zur Überprüfung des Forest Rights Act in der Region vorgelegt.

Nachdem zunächst nur 10% der Adivasi das Impfangebot der Regierung in den staatlichen Gesundheitsstationen annahmen, sprangen ACCORD & AMS zusammen mit den Bildungs- und Gesundheitsteams ab Ende Juni 2021 hinzu. 11.336 Adivasi erhielten Beratung und ihre erste Impfdosis in weniger als zwei Monaten. Die Impfquote von 97% für die zweifache Impfung bis Ende 2021 zeigt die enorme Anstrengung, das Vertrauen der Dorfbewohner\*innen in die Arbeit unserer indischen Partner\*innen und bekam die öffentliche Anerkennung der Regierung.

Freiwillige in den Adivasi-Dörfern spielten wie schon bei der Lebensmittel-Nothilfe im ersten Pandemiejahr eine große Rolle bei der Impfkampagne. Das AMS-Netzwerk lebendig zu halten, junge Menschen zu mobilisieren und freiwilliges Engagement zu stärken, zählt zu den Aufgaben der AMS-Animator\*innen. Gemeinsam mit dem Bildungsteam fand ein fünftägiges Camp für Jugendliche statt, auf dem sie Fragen rund um ihre Identität als Adivasi und ihre Zukunft diskutierten. Nach langen Kontaktbeschränkungen konnte auch wieder ein Treffen von Dorfältesten und neu gewählten (auch jungen) AMS-Beauftragten stattfinden, auf dem einige Herausforderungen für die Adivasi diskutiert wurden: Ehen von Minderjährigen, Konversionen zum Christentum, Änderungen im Forest Rights Act und anderes mehr.

Kontinuierlich werden im Rahmen der Dorf-Entwicklungsarbeit vielfältige Herausforderungen angegangen: Die Vermarktung von Waldhonig und anderen Adivasi-Produkten, die Nutzung von Solarenergie in abgelegenen Adivasi-Dörfern, die Ermöglichung einer autarken Infrastruktur in den Dörfern zur Verbesserung des Lebensunterhalts mit Fischteichen, Brunnen, Bambushainen, Wegen etc., die Schaffung neuer gemeinschaftlicher Einkommensquellen für junge Adivasi.

Mit dem Projekt „Adivasi Innovation Hub“ arbeiten ACCORD & AMS daran, Unternehmen von Adivasi zu entwickeln und zu fördern. Die Initiative Urumala ist an den Start gegangen: Acht junge Adivasi-Frauen werden als ihr erstes Produkt wiederverwendbare Damenbinden nähen. In mehreren Treffen haben sie ihre Erfahrungen mit anderen jungen Adivasi geteilt, um sie zu ermutigen, sich von unregelmäßigen Einkommen als Tagelöhner\*innen unabhängig zu machen und sich selbst etwas aufzubauen.

**Ihre Spende für unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Deutschland** ergänzt die Fördermittel für unsere Arbeit und schließt die Lücken bei der Finanzierung. 2021 konnten wir unsere hauptamtliche Stelle in Teilzeit halten. Wir setzten unsere Arbeit für Unterrichts- und Bildungsmaterialien sowie digitale Information fort und führten - trotz Einschränkungen und Stornierungen infolge der Pandemie - mehrtägige Seminare und Multiplikator\*innen-Workshops in Hamburg, Berlin-Wannsee, Eschwege und Jever durch. Leider war es durch die Reise- und Kontaktbeschränkungen 2021 nicht möglich, unsere „Adivasi-Tour“ mit indischen Gästen durchzuführen. Bei einzelnen Veranstaltungen, Gottesdiensten, Gemeindefesten und Schul-AGn konnten wir mit unserer Thematik präsent sein - danke an alle Mitwirkenden. Eine neue Entwicklung ist unser „Afternoon Tea Podcast“; 2021 gingen die ersten drei Folgen an den Start, in diesem Jahr erschienen bereits zwei Folgen.



Der „Afternoon Tea Podcast“ wird von (jungen) Mitwirkenden im ATP gestaltet und holt Stimmen aus Gudalur in Südindien ein.

Sie finden alle Links zu unseren Podcast-Folgen auf:  
[www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org) > Unsere Bildungsarbeit > Podcast sowie  
> Aktuelles oder direkt bei Spotify, YouTube, podcast.de und Deezer.  
Viel Spaß beim Hören! Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

**Adivasi-Tee und Adivasi-Pfeffer** sind seit Ende des Jahres wieder lieferbar. Leider müssen wir Ihnen eine Preiserhöhung ab 1. Juli ankündigen, da unsere Kosten gestiegen sind: 50 g Pfeffer kosten dann 3 €, der Preis für Wiederverkäufer bleibt gleich. Für 100 g losen Tee steigt nur der reduzierte Preis für Wiederverkäufer auf 2,20 €, der Einzelverkaufspreis bleibt gleich. Bestellen Sie bis dahin zum alten Preis: [bestellung@adivasi-tee-projekt.org](mailto:bestellung@adivasi-tee-projekt.org). Alle Informationen und Bestellwege finden Sie auch auf unserer Internetseite.

**Einladen möchten wir Sie** zum ATP-Treffen vom 8.–10. April in Kamen, zu unserem Klima-Camp für Jugendliche, junge Erwachsene und Junggebliebene zu Pfingsten in Halle/ a.S. sowie zu unserem Jahresseminar vom 9.–11. September in Eschwege. Herzlich willkommen! Ob und wann wir wieder Adivasi in Deutschland begrüßen können - darüber informieren wir Sie gern.

**Danke für Ihre Spende** zugunsten der Adivasi sowie für unsere Bildungsarbeit. Aktuell fehlen uns Fördermittel und Spenden, um die Bildungs- und Fundraisingarbeit in Deutschland aufrecht erhalten zu können.

Mit herzlichen Grüßen,  
für das Adivasi-Tee-Projekt

Petra Bursee

[www.adivasi-tee-projekt.org](http://www.adivasi-tee-projekt.org)

Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt.

Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. • Volksbank Kamen-Werne, Zweigniederlassung Dortmunder Volksbank eG • BIC: GENODEM1DOR  
IBAN: DE75 4416 5028 0397 00 (Spenden Bildungsarbeit) • IBAN: DE48 4416 0014 5028 0397 01 (Spenden Adivasi)

Bitte beachten Sie: BIC und IBAN sind infolge Bankenfusion geändert. Die alten Nummern gelten noch übergangsweise.